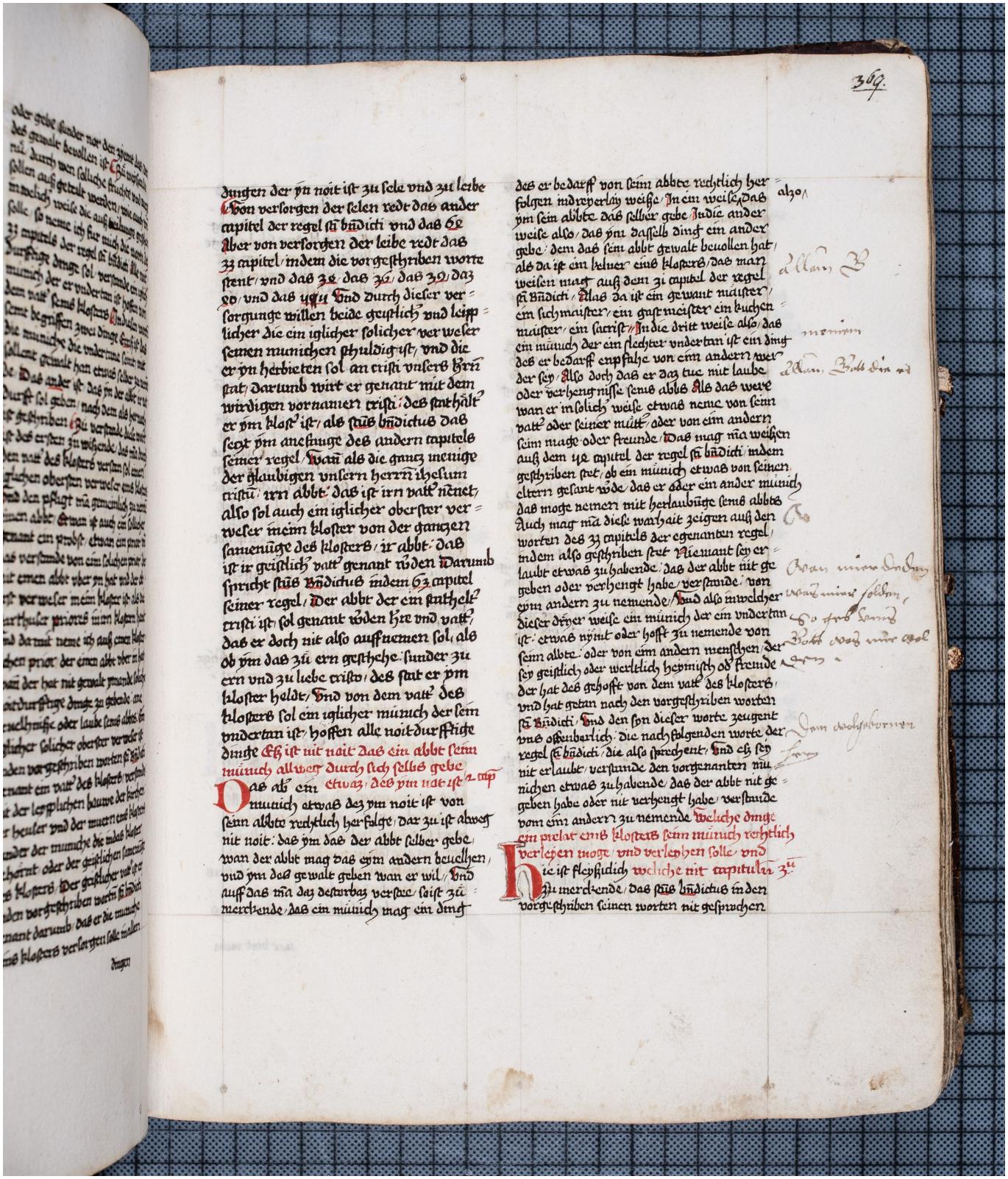
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dingen der ym noit ist zu sele vnd zu leibe
Von versorgen der selen redt das ander
capitel der regel sn̄ bn̄dicti vnd das 64
Aber von versorgen der leibe redt das
33 capitel indem die vorgeschriben worte
stent vnd das 34 das 36 das 39 daz
40 vnd das 44 Vnd durch dieser ver=
sorgunge willen beide geistlich vnd leipp=
licher die ein iglicher solicher verweser
seinen munichen schuldig ist vnd die
er ym herbieten sol an cristi vnsers hrn̄
stat darumb wirt er genant mit dem
wirdigen vornamen cristi des stathalt
er ym klost ist als sn̄s bn̄dictus das
sezt ym anefange des andern capitels
seiner regel Wan als die gancz menige
der glaubigen vnsern herrn̄ ihesum
cristū irn abbt das ist irn vatt nenet
also sol auch ein iglicher oberster ver=
weser meim kloster von der ganczen
samenūge des klosters ir abbt das
ist ir geistlich vatt genant wden Darumb
spricht sn̄s bn̄dictus indem 63 capitel
seiner regel Der abbt der ein stathelt
cristi ist sol genant wden hre vnd vatt
das er doch nit also auffnemen sol als
ob ym das zu ern gesthehe sunder zu
ern vnd zu liebe cristo des stat er ym
kloster heldt Vnd von dem vatt des
klosters sol ein iglicher munich der sein
vndertan ist hoffen alle noitdurfftige
dinge Es ist nit noit das ein abbt seim
munich allweg durch sich selbs gebe
etwaz des ym not ist 2 cap
Das ab ein
munich etwas dez ym noit ist von
seim abbte rechtlich herfolge dar zu ist alweg
nit noit das ym das der abbt selber gebe
wan der abbt mag das eym andern beuelhen
vnd ym des gewalt geben wan er wil Vnd
auff das mā daz desterbaz verstee seist zu
merckende das ein munich mag ein ding

des er bedarff von seim abbte rechtlich her=
folgen indreyerlay weiße In ein weise das
ym sein abbte das selber gebe In die ander
weise also das ym dasselb ding ein ander
gebe dem das sein abbt gewalt beuollen hat
als da ist ein keluer eins klosters das man
weisen mag auß dem 31 capitel der regel
sn̄ bn̄dicti Alas da ist ein gewant maister
ein sichmaister ein gastmeister ein kuchen=
maister ein sacrist In die dritt weise also das
ein munich der ein slechter vndertan ist ein ding
des er bedarff enpfahe von eim andern wer
der sey Also doch das er daz tue mit laube
oder verhengnisse seins abbts Als das were
wan er in solich weise etwas neme von seim
vatt oder seiner mutt oder von eim andern
seim mage oder freunde Das mag mā weißen
auß dem 44 capitel der regel sn̄ bn̄dicti indem
geschriben stet ob ein munich etwas von seinen
eltern gesant wde das er oder ein ander munich
das moge nemen mit herlaubūge seins abbts
Auch mag mā diese warhait zeigen auß den
worten des 33 capitels der egenanten regel
indem also geschriben stet Niemant sey er=
laubt etwas zu habende das der abbt nit ge
geben oder verhengt habe verstande von
eym andern zu nemende Vnd also in welcher
dieser dryer weise ein munich der ein vndertan
ist etwas nymt oder hofft zu nemende von
seim abbte oder von eim andern menschen der
sey geistlich oder werltlich heymisch od fremde
der hat des gehofft von dem vatt des klosters
vnd hat getan nach den vorgeschriben worten
sn̄ bn̄dicti Vnd den syn dieser worte zeugent
vns offenbarlich die nachfolgenden worte der
regel sn̄ bn̄dicti die also sprechent Vnd es sey
nit erlaubt verstande den vorgenanten mu=
nichen etwas zu habende das der abbt nit ge=
geben habe oder nit verhengt habe verstande
vom eim andern zu nemende Welche dinge
ein prelat eins klosters seim munich rechtlich
verleyen moge vnd verleyhen solle vnd
Hie ist fleyßiclich welche nit capitulū 3u
zu merckende das sn̄s bn̄dictus in den
vorgeschriben seinen worten nit gesprochen